

terra pax», die «Psalmensymphonie» von Igor Strawinsky und Schönbergs «Friede auf Erden».
pd/ca

Ausstellungs-Service für gehörlose Menschen

Eine gebärdensprachliche Videoführung hat das *Leipziger Bach-Museum* entwickeln lassen. Damit steht die Ausstellung über das Leben und Wirken Johann Sebastian Bachs neu auch gehörlosen Menschen offen.
pd/ca

«Vita Christi»...

... heisst das Motto des *Bachfestes Leipzig* vom 14. bis 23. Juni.

Erstmals werden dabei die theologischen, dramaturgischen und kompositionstechnischen Verbindungslinien der oratorischen Kompositionen Bachs in Beziehung zueinander gesetzt: Weihnachts-Oratorium, Johannes-Passion, Oster- und Himmelfahrts-Oratorium fügen sich zu einem Grossprojekt. Andere «Vita-Christi»-Kompositionen wie Beethovens «Christus am Ölberg», Schuberts «Lazarus» oder Carl Philipp Emanuel Bachs Oratorium «Auferstehung und Himmelfahrt» ergänzen den Zyklus. Infos: www.bachfestleipzig.de
pd/ca

Personen

70. Geburtstag

Am kommenden 25. Februar feiert Jakob Wittwer seinen 70. Geburtstag. Jakob Wittwer, der langjährige Orgelprofessor an der *Akademie für Schul- und Kirchenmusik*, der späteren *Musikhochschule Luzern*, ist für alle, die ihn kennen, einfach «de Köbi». Der harmlose Name steht für eine vielschichtige, sensible Musikerpersönlichkeit. Jakob Wittwer, über seinen Zürcher Lehrer Heinrich Funk mit der französischen Schule vertraut, ist Organist mit Leib und Seele; er interpretiert ein breites Re-

pertoire stilsicher, feinfühlig und wenn nötig sportlich virtuos. Davon zeugen die vielen Vespers und Konzerte an der grossen Goll-Orgel in Horgen und an zahlreichen anderen Orten im In- und Ausland. In Luzern hat Jakob Wittwer zwischen 1978 und 2008 weit über hundert Studentinnen und Studenten in die Welt der Orgelmusik eingeführt und mit Geduld auch die weniger begabten zur Diplomreife geführt. In der reformierten Kirche Horgen wirkte Jakob Wittwer zwischen 1970 und 2008 als Organist und Chorleiter. Dort gründete er auch die Musikschule und



Modernes Passionsspiel in Erl

In der zweiten Novemberhälfte starteten die Proben für die Jubiläumspassion Erl 2013 (vgl. «Musik und Liturgie» 6//12, Seite 47). Die Künstler haben ihren Beitrag geliefert: Felix Mitterer den Text, Markus Plattner die Regie, Annelie Büchner die Bühne, Lenka Radecky die Kostüme, Wolfram Wagner die Musik, Ralf Wapler das Licht.



Laut Regisseur Plattner sind nun die 600 Erlener Laienschauspieler an der Reihe: «Es ist eure Passion, ihr müsst sie tragen und ihr macht sie lebendig.» Die Inszenierung ist zum Teil revolutionär neu. Die Schauspieler formen in dem Stück starke Bilder wie etwa einen überdimensionalen Palmzweig beim Einzug Jesu oder einen Abendmahl-Tisch, der von konzentrischen Kreisen rund um Jesus gebildet wird. Das «Spiel der Könige» mit Herodes, Pilatus und dem Hohen Rat wird auf einem Schachbrett dargestellt, auf dem Jesus durch Judas' Verrat zu Fall kommt. Ein Filmbeitrag über die Probenarbeit von Regisseur Markus Plattner strahlte das ORF bereits aus; er ist einsehbar unter <http://tvthek.orf.at/programs/70023-Tirol-heute>

Plattners Konzept wurde vom Vorstand der Passionsspiele einstimmig angenommen. Obmann Hans Dresch betont: «Erl ist schon mehrmals mutig neue Wege gegangen. Ich bin überzeugt, es wird nicht nur gut, sondern sehr gut werden!» Der neue Passionstext stammt aus der Feder Felix Mitterers, der bekanntermassen kritisch mit Glaubensfragen umgeht.

Bis zur Premiere der 400. Jubiläumspassion am 26. Mai sind die Spieler mit Proben eingedeckt. 33 Vorstellungen wird es bis zum 5. Oktober geben. Erl im Tiroler Unterinntal bringt Passionsspiele im Sechsjahres-Rhythmus zur Aufführung. Karten für die 400. Jubiläumspassion kann man ab sofort auf www.passionsspiele.at buchen.
ca

Markus Plattner (links) erarbeitet mit Laienschauspielern die Passionsspiele 2013 in Erl.